

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Csárdásfürstin

**Stein, Leo
Jenbach, Béla**

Leipzig, 1916

[13.] Finale II

[urn:nbn:de:bsz:31-83177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83177)

Beide:

Tausend kleine Engel singen:
Habt euch lieb!

usw.

Melodram.

Sinale II.

Fürst:

Berehrte, liebe Gäste!
Zwei Herzen, die von Jugend auf in Liebe sich ge-
funden —
Zwei Herzen, die von Jugend auf einander sich ge-
weiht —
Mein teurer Sohn —

Edwin:

Verzeih, ein Wort — —

Stasi, Boni:

Noch nicht, noch nicht!

Fürst:

Die werden jetzt zu dieser Stund' aus freier Wahl —

Boni:

Noch nicht!

Fürst:

Aus freier Wahl für immer verbunden.
Die Liebe hat den Bund geweiht —

Edwin:

Hör' mich doch an

Boni, Stasi:

Es hat noch Zeit!

Fürst:

Das Glück, das aus dem Aug' dir spricht —

Edwin:

So warte doch!

Fürst:

So strahlend bricht

Stasi und Boni:

Es geht ja nicht!

Fürst und Fürstin:

Es kann nicht sein? Warum geht's nicht?

Edwin:

Verzeih', Papa ... Stasi, verzeih' ...
 Aber ich ... ich bin nicht mehr frei ...
 Mein Glück, das wohnt ganz anderwärts —
 Für eine andre schlägt mein Herz.
 Das, was ich schon verschwunden wähnte
 In der flücht'gen Zeiten Lauf,
 Entflammt mich heut mit neuen Gluten,
 Lebt im Herzen neu mir auf.
 Tausend kleine Engel singen:
 Habt euch lieb!
 Süß im Herzen hör' ich's klingen:
 Habt euch lieb!

Chor:

Lieben sich zwei Menschenkinder
 Treu und wahr,
 Führt der Himmel sie zusammen
 Immerdar.

Stasi:

Folge deines Herzens Stimme ungesäumt,
 Bleib dir nur selber treu —
 [: Und findest du das Glück, das du dir erträumt,
 Geh gerne ich dich frei! :]

Fürst:

Und diese andre? Wer ist sie? Sprich!

Sylva:

Diese andre ist — bin ich!

Alle:

Die Gräfin!

Fürst:

Sie — Gräfin?

Edwin:

Jawohl — die Gräfin Káncziánn!

Fürst:

Sie scherzen, Gräfin! Gräfin — Sie?

Sylva:

Ich bin keine Gräfin und war es nie!
 Ich bin — ich sag' es Ihnen — doch nur ganz geheim:
 Ich bin eine Fürstin Weylersheim!

Fürst und Fürstin:

Eine Fürstin?

Alle:

Weylersheim?!

Edwin:

Was hat sie vor?

Sylva:

Hier steht es schwarz auf weiß —
 Von Ihrem Sohne unterschrieben!

Fürst (liest):

Ich, Edwin Konald Karl Maria
Fürst Lippert Weylersheim erkläre
hiemit feierlich, Fräulein Sylva
Barescu zu meiner rechtmäßigen
Gattin zu machen und binnen acht
Wochen den Bund vor Gott, Gesetz und Welt
und Welt zu schließen.

Alle:

Ich, Edwin Konald Karl Maria Fürst Lippert
Weylersheim erkläre hiemit
usw.

Sylva:

Die acht Wochen werden heute um!

Fürst und alle:

Sylva Barescu!

Edwin:

Noch ist die letzte Frist nicht verfloßen,
Den Pakt drum zu halten bin ich entschlossen,
Mag was immer auch gescheh'n.

Sylva:

Ich will Sie, Fürst, beim Wort nicht nehmen,
Sie fesseln nimmermehr!
Sie sollen meiner sich nicht schämen —
Drum, Edwin, sieh jetzt her:
So zerreiß' ich deine Kette
Und ich bleib die Chansonnette!
Du bist frei!

Edwin:

Sylva!

Chor:

Sie gibt ihn frei, gibt ihm sein Wort zurück!
 Sie [: opfert ihm :] gern ihres Lebens Glück!

Boni:

Das ist die Liebe,
 Die dumme Liebe,
 Die macht uns alle wie den Auerhahn so blind!

Chor:

Das ist die Liebe,
 Das ist die Liebe,
 Die selig oder elend macht das Menschenkind!

Vorhang.
